



Die Größe

Groß ist nur, wer sich den anderen gleich fühlt, denn das Größte, was wir haben, ist dass, was wir mit allen Menschen teilen. Wer dieses Große in sich fühlt und anerkennt, weiß sich groß und zugleich mit allen anderen Menschen verbunden. Wenn er es in sich anerkennt, erkennt er es zugleich in allen anderen Menschen an und weiß und fühlt sich ihnen gleich. Daher kann er sich auch unbefangen zu dieser Größe bekennen, denn sie überhöht ihn nicht, sie macht ihn ebenbürtig. Damit bestätigt er den anderen ihre Größe, und sie bestätigen ihm seiner Größe. Er liebt die anderen in ihrer Größe und wird von ihnen wegen seiner Größe geliebt. Daher verbindet diese Größe alle Menschen mit Demut und Liebe.

Wer sich über andere erhebt, verliert die Verbindung zu ihnen. Er zieht sich von ihnen zurück und sie sich von ihm. Daher macht diese Überheblichkeit einsam. Und sie macht misstrauisch. Wer sich überhebt, muss fürchten, dass ihn die anderen ablehnen, dass sie heimlich darauf warten, dass er von seiner angemessenen Höhe abstürzt, bis er ihnen wieder gleich geworden ist. Ja, er selbst wartet heimlich auf seinen Sturz, weil seine Seele diese Überheblichkeit auf Dauer nicht erträgt. Er macht schließlich Fehler, die Außenstehenden unverständlich bleiben, die aber im Einklang mit seiner Seele sind. Die sich über andere erhebende Größe halten wir nicht lange aus. Auch die anderen Menschen halten sie nicht lange aus.

Doch auch der, welcher sich erniedrigt und sich unter die anderen Menschen stellt, verliert die Verbindung zu ihnen. Sie spüren den Anspruch in dieser Art von Demut und die Weigerung, das der menschlichen Größe Gemäße zu tun.

Die wahre Größe ist anspruchsvoll, aber auf eine wohltuende Weise. Denn so, wie sie die anderen anerkennt, erwartet sie diese Anerkennung auch von ihnen. Dieser Anspruch kommt allen zu gute. Er verbindet, wo der überhebliche Anspruch oder der das große Handeln verweigernde Anspruch trennt.

Zur Größe gehört aber auch, dass ich in mir das mir geschenkte Besondere anerkenne, und zugleich in jedem in jedem anderen Menschen das ihm Besondere. Daher ist auch das Besondere etwas allen Menschen Gemeinsames, und es verbindet, statt dass es trennt. Denn auch das Besondere steht im Dienste des Ganzen. Daher ist es, auch wo es unterschiedlich erscheint, im Ganzen jedem anderen Besonderen gleich.

Bert Hellinger